

Ballfest des Richard-Wagner-Verbandes Deutscher Frauen.

Die vornehmen Räume des ehemaligen Prinzenpalais auf der Ringstraße öffneten sich am Sonntagabend für die Mitglieder und Gäste der Dresdener Ortsgruppe des Richard-Wagner-Verbandes, die zu einer größeren Ballgesellschaft eingeladen hatte. Noch grüßten sie die Gäste, die an der feierlichen Begrüßung der Festgäste teilnahmen, von den Tischen und verließen dann dem Orte den besten Bescheid. Nur das eine Schlafzimmer war durch Einbauten von Rosen- und Kirschblüten in eine behagliche Trübsale umgewandelt worden, in der man bei Ritzfiguren ein Glas Sekt schlürfen konnte. In einem anderen Zimmer unterhielten Damen der Gesellschaft konzentrierte Gäste und eine kleine hergerichtete Kasse. Der große Saal war zur Tanz- und Vortragsstätte erforscht worden. Wie es sich für ein Ballfest gehört, hatte der Tanz das erste und das letzte Wort. Die Ausführung der Schwebelstücke war auf die Tanzpausen verwiesen worden.

Das minderte natürlich nicht den Wert der künstlerischen Vorträge. Programmgemäß wurde gegen 10 Uhr der Tanz unterbrochen, und man hörte nun zunächst in temperamentvoller Ausführung eine „Eisenkammer“ von Franz Liszt. Dem Anlauf entsprechend hatte sie künstlerische Tanzkompositionen von Beethoven, Weber, Kreisler u. a. zum Vortrage gewählt. Hohen Genuss bereitete sodann U. E. v. Schuch den Rhythmus mit dem Silberflären, himmlisch besaubernden Vortrag einer Gavotte aus „Manon“ von Massenet und eines Liedes aus „Coppée“ „Schöne Gattin“. In die Sphäre des Tanzes versetzte Susanne Dombrowski mit der Staatsoper die im Hauptsaal Verammelten zurück mit wundervollen Tanzkompositionen eines Chopin'schen Walzers und des Radek's-Marsches. Korrektor Josef Goldstein ließ alle Vortragsenden am Rande künstlerische Unterhaltung. Später entsiedelte noch Charlotte Schrader (Staatsoper) in einer Tanzausgabe dankbare Hörer mit dem Vortrag des „Ruhwälders“ von Kreisler, und Otto Marx vom Residenz-Theater fand stimmungsvollen Beifall mit Tenorlied aus der „Hilfsorganisation“ und anderen Operetten. Sprunghaft barriere noch eifrigere andere Künstler des Nutzens: so Frau Berger, Robert Büchel und Hans Pannas von der Staatsoper. Auch Dr. Baldemar Staemann (Staatsoper), Heinz Richter (Schau-spielhaus) und die beiden Sterne des Central-Theaters: Ulli Eisele und Fritz Schulz, hatten urförmlich Gaben ihrer Kunst in Aussicht gestellt. Aber die Dämonen des Tanzes waren mächtiger als alle Kunstbegeisterung. Es wäre unnötig gewesen, in vorerster Stunde noch eine Kammersamkeit und Ruhe zu erzielen, wie sie für solche Kunstgenüsse feststehende Vorbedingung sind. So blieb denn dem Tanz Trumpf. Das von den besten Dresdener Gesellschaftskreisen besuchte Ballfest mit den glänzenden Gewandungen schöner Frauen achte wieder einmal das wohlthuende Bild seiner vornehmen Gesellschaft, wie wir sie von den Vorführungen her in unvergessener, oft schmerzhaft vermischter Erinnerung haben.

Die Dankbezeugungen. Wie der Deutsche Bankbeamtenverein mittels, finden die von ihm beantragten Nachverhandlungen über den kürzlich erlangten Schiedsspruch am 14. März im Reichsarbeitsministerium statt.

Ein Brandstifter mit dem Auto unterwegs.

Ein guter Fang scheint in der Nacht zum Sonntag in der Gemeinde Ermsdorf bei Großenhain gemacht worden zu sein. Auch die Großenhainer Amtshauptmannschaft war durch die Brandstiftungen in den Pandorten stark beunruhigt worden, so daß durch die Amtshauptmannschaft nächtliche Streifen der Landespollizei eingeführt werden mußten. Am 5. März gegen 7 Uhr abends brannten in der Ermsdorf drei Strohhelme und 110 Uhr in der Ermsdorf drei Strohhelme nieder, die sämtlich nicht verheert waren. In letzterem Orte gelang es durch die Entschlossenheit von zwei Einwohnern, den Brandstifter auf freier Straße festzuhalten, so daß er durch die zuständigen Polizeibehörden festgenommen und noch in der Nacht dem Amtsgericht in Radeburg zugeführt werden konnte. Der Täter war gefänglich, die vier Helme vorzüglich in Brand gesetzt zu haben.

Der Täter ist ein Kaufmann und Fuhrwerksbesitzer aus Dresden.

der mit seinem eigenen Personkraftwagen über Meissen in die Großenhainer Gegend gefahren ist. In Ermsdorf ist er mit dem Kraftwagen bis an die Heime herangefahren, hat diese angezündet, konnte aber auf dem schlechten Wege, auf dem sein Kraftwagen einlief, weder vor- noch rückwärts fahren. Daraufhin hat er den Wagen stehen lassen und ist querfeldein nach dem Gehöft dahingelaufen und hat auf dem Wege dorthin die weiteren drei Helme in Brand gesetzt. Der verlassene Personkraftwagen ist von den Polizeibehörden in Beschlag genommen worden. Es besteht die Annahme, daß es mit der Festnahme dieses Brandstifters gelungen ist, jenen Mann zur Haft zu bringen, der in vielen Gemeinden Sachsens, namentlich unter den Landwirten Sachsens, große Beunruhigung hervorgerufen hat.

Gesangsvereins), der sich mit Erfolg deutlicher Textausprache befleißigte. Die orchestrale Wirkung wurde während des ganzen Abends durch das Reinig-Orchester in zufriedenstellender Weise bestritten.

Die Dresdener Musikschule. Die Beethoven-Ausführung der Dresdener Musikschule fanden am Sonntag früh ihre Fortsetzung. Für die Ausbildung der Schüler, die als Interpreten hervortraten und für ihre Lehrer durch ihre Einlagen, zeichneten wieder Hans Schneider (Klavier- und Zusammenfassungen), Rüdiger Schneider (Gesang) und Kammermusik Wagners (Violoncelle) verantwortlich. Besonders interessant war es, einmal Schüler und Lehrerinnen von Kammermusik Händels und dessen Gattin Beethoven'se Gesänge vorzutragen zu hören; die Damen Hauswald und Böhm und die Herren Richter und Tietze ließen in drei Akten, dem fastechnischen Wunderwerk des „Fidelio“-Quartetts und in „Neue Liebe, neues Leben“ erkennen, wie hoch Händels Methode zu werten ist, die die Beherrschung des Technischen nie anders als auf dem Umwege über das Seelische und musikalische Erfassen, und umgekehrt, zu erreichen sucht. Die übrigen Darbietungen zeigten das gewohnte, die bedeutenden Erfolge der Schneider'schen Musikschule klar erkennen lassende Bild, und wenn man auch nicht alle Klavier- und Gesangsstücke einzeln namhaft machen kann, so behält man doch gerne, daß Rudolf Stanz mit der Hingabe der Hammer-Klavierkonzerte eine Prüfung bot, die außerordentliche Beherrschung der rhytmischen und arithmetischen Schwierigkeiten zeigte, und daß zwei Wagners-Schüler mit den Violoncellokonzen 23 und Opus 80 welche den Blick für die feinsten, sehr anerkannten Werte und vielversprechenden Leistungen vermittelten, die bei ausdauernder Klavierbegleitung entstehen noch gewonnen hätten. Das Programm schloß mit fünf großen Sonaten und fünf Gesängen entschieden überaus hohe Anforderungen an die Aufnahmefähigkeit der Hörer; seine Abmilderung dauerte beinahe zwei Stunden. F. v. L.

Die Dresdener Musikschule. Am 5. März ist in Dresden im Alter von 89 Jahren Hermann Franz, der weithin bekannte Orgelbauer, gestorben. Er war am 18. Oktober 1838 geboren, trat 1881 mit dem bedeutend älteren, 1801 verstorbenen Orgelbauer Pirner zu dem Unternehmen einer Musikinstrumenten-Fabrik, damals in der Neuen Gasse, zusammen, und in ausdauernder Arbeit gelang es, den in Dresden neuen Musikwelt trotz mancher schweren Zeiten zur Blüte zu bringen. Sein Vorkämpfer als Orgelbauer war es, der durch seine Kenntnisse den Musikern einleuchtete und das Interesse des damaligen Oberbürgermeisters Stöckel für die Firma erweckte. In den frühesten größeren

Das Kriminalamt Dresden teilt hierzu mit: In den Feldmarken Gärtnerei und Ermsdorf bei Großenhain gingen in der Nacht vom 5. zum 6. März 1927 vier Strohhelme in Flammen auf. Von der zu Eschsdorfen herbeigeeilten Landbevölkerung wurde in der Nähe einer Brandstelle ein in dem simplen Ackerboden festgefahrener Personkraftwagen vorgefunden. Dessen Fahrer, ein 27 Jahre alter Großenhainer aus Dresden, der sich in der Nähe aufhielt und die Brände beobachtete, wurde wegen Verdacht der Brandstiftung festgenommen und durch den zuständigen Landgendarmariebeamten dem Amtsgericht Radeburg zugeführt. Er hat angegeben, die Helme vorzüglich in Brand gesetzt zu haben. Annehmbar handelt es sich um einen geistig unzurechnungsfähigen Menschen. Ob er auch zu weiteren Bränden in der Umgegend als Brandstifter in Frage kommt, bedarf noch der Aufklärung.

190. Sächsishe Landeslotterie.

3. Klasse. (4. Zug.) Ziehung vom 7. März.
(Ohne Gewähr.)

10000 Mark: 100000
5000 Mark: 75000
2000 Mark: 6800 30000 47000 61700 65000 66000 100000
1000 Mark: 3000 17000 40000 67000 68000 73000 85000 92000 97000
500 Mark: 2200 3500 5000 21070 21810 27400 34870 63410 73000
200 Mark: 9700 113800
100 Mark: 1070 11200 10640 21070 20511 20170 21704 24057 52000
50 Mark: 7100 7300 70100 94710 95000 100000 100170 120150 126384 133200

Smilcher Winterport-Wetterdienst

der Sächsischen Landeslotterie Dresden in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Verkehrsverband und dem Eisenbahn-Sachsen vom 7. März, vormittags 1/2 Uhr.
Im Oberbergischen Sport unumgänglich.
Oberwiesenthal: + 1 Grad, heiter, Südwestwind, 15 Zentimeter Schneefälle, ältere feste Schneedecke, Eis und Nebel möglich.
Fichtelberg-Gipfel: - 2 Grad, bedeckt, Nebel, Südwestwind, 65 Zentimeter Schneefälle, ältere feste Schneedecke, Eis und Nebel möglich.

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 7. März 1927
Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen				Wind	Wetter	7 tagen morgens	7 tagen abends	Gegen- wart
	7 tagen morgens	7 tagen abends	höchste Temperatur	niedrigste Temperatur					
Dresden	+ 5	+ 10	+ 4	- 1	S	3	3	-	-
Riesa	+ 6	+ 13	+ 6	- 1	SW	4	1	-	-
Zittau-Nied.	+ 5	+ 10	+ 4	- 1	W	2	3	-	-
Görlitz	+ 4	+ 12	+ 3	- 1	S	2	1	-	-
Annaberg	+ 2	+ 9	+ 2	- 1	S	3	1	-	-
Fichtelberg	- 3	+ 4	- 4	- 1	WSW	7	8	2	95
Brocken	- 3	- 0	- 3	- 1	SW	8	8	2	92
Borkum	+ 5	?	?	?	SW	6	4	?	-
Hamburg	+ 5	?	+ 4	?	S	3	8	?	-
Wien	+ 4	?	+ 3	?	SSW	4	3	?	-
Wienmünde	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Danzig	+ 3	?	+ 2	- 1	S	2	8	?	-
Berlin	+ 6	?	+ 4	- 1	SW	2	3	?	-
Breslau	+ 6	?	+ 5	- 1	S	2	5	?	-
Frankfurt	+ 5	?	+ 4	- 1	S	3	3	?	-
München	+ 2	?	- 0	- 1	SW	3	3	?	-

Erklärung der Wetter: 0 wolkenlos, 1 bedeckt, 2 halbbedeckt, 3 w. (1/2), 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Gewitter oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Schneewolke weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter, Temperatur: + Wärmegrade, - Kältegrade.

In den letzten 24 Stunden über das Quadratmeter.
Lufdruckverteilung.
Dieser Druck Nordwest- und Nordost: Depression 735 Millimeter vor Ost- und Mittelmeergebiet; Depression unter 745 Millimeter südwestlich von Island; hoher Druck über 760 Millimeter Ostland, Südosteuropa.

Wetterlage.
Deutschland befindet sich heute morgen noch im mildesten südlichen Vorfeld des westeuropäischen Tiefdruckgebietes und hat hier weitestgehend bewölkt, infolge Hochwirkung zeitweise aufhellender Wetter. Im Flachlande wurden gestern 14 Grad Höchsttemperatur erreicht; nur in den höchsten Lagen des Erzgebirges herrscht zeitweise leichter Frost. Im Gebiet des Rheins befindet sich heute morgen eine Hochdruckzone des tiefen Drucks, deren Vordrängung auch über Sachsen mit Niederdruckgebieten verbunden sein kann. Die Niederschlagsbildung dieser Zirkulation weist, da über dem Meere vorgewärmt, ziemlich milde Temperatur auf.

Witterungsbedingungen.
Vorübergehend brüchig Regen, im übrigen wechselnd bewölkt; Temperaturen schwankend; tagsüber im Flachlande immer wieder milde südliche bis westliche Winde, in höheren Lagen zeitweise lebhaft.

Kurzfassung: Die Wettervorhersage gilt Rändig vom Spätnachmittag des Ausgabestages bis zum Abend des folgenden Tages. Nachdruck und anderweitige Verbreitung dieser Wetternachrichten nur mit Genehmigung der Sächsischen Landeswetterstelle Rastbach.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.									
	Am- stern	Wen- der	Wen- der	Wen- der	Wen- der	Wen- der	Wen- der	Wen- der	Dresden
5. März	+ 44	- 4	+ 44	+ 44	+ 44	+ 44	+ 44	+ 44	+ 44
7. März	+ 44	- 4	+ 44	+ 44	+ 44	+ 44	+ 44	+ 44	+ 44

Arbeiten gehört der Georgbrunnen an der Sophienkirche. 1808 ließ die Firma nach der Brunnenstraße 36, um in einem gebauten Räume freier stellen zu können. Zahlreiche Kunstwerke in Sachsen und darüber hinaus in ganz Deutschland gingen nun aus der leistungsfähigen Werkstatt hervor. In Dresden zeugen das König-Albert-Denkmal, die Dresdenia an der Carolabrücke, die monumentalen Bödenmauern auf der Hauptstraße, die Schilling'schen Tagelager auf der Brühl'schen Terrasse, der in Kupfer getriebene Brunnen auf dem Hauptplatz, die Reliefs von Dietrich am Albertinum davon, daß die ersten Künstler die Ausführung ihrer Werke in Bronze der Firma Pirner & Franz anvertrauten. Groß ist natürlich die Zahl der Kleinplastiken, die von ihr gegossen wurden, und die gesamte sächsische Kunstlerfamilie ist auf diese Werke in Beziehung zu der Dresdener Kunstgalerie gekommen. Diese hatte auf eigenem Grund und Boden in Lobitz, Zietenstraße, große Werkstätten erbaut. Nach den schweren Kriegsjahren ging die Firma an Oswald Haberland über. Der alte Franz, der auch als Buchhändler bei der Wittenbergischen Landesbibliothek für Kunstgewerbe tätig war, war eine feine, ernste Künstlernatur, ein gewissenhafter Meister und ein schlichter, liebenswürdiger Mensch, dessen Tod viele schmerzhaft berühren wird.

Die Leipziger Gewandhaus. Nach Bruno Walter ist es die Weingartner als Schlichter in Gewandhaus gekommen. Man merkte seinem Leiden und immer klar verstandlichen Taktgefühl, unter dem sich das Orchester wohl und geborgen fühlte, nirgends den Schallgeräusch, der er nun ist. So liegt unter seiner Leitung die „Ariadne auf Naxos“ Mendelssohn in romantischer Schönheit auf, so triumphale Takte in Wagners „Parsifal“ in Großartigkeit; dochens daß bei Wagners bekannter G-Moll-Sinfonie nicht in die letzte Zeile schillernder Einflüsse vorgebracht wurde. Weingartners Erfolg war zumal nach dem „Tasso“ groß. In die Hölle mehr als antwortende Vortragsfolge trug Brahms's Violoncello in vierter Sinfonie. Die Firma Wagners ist freilich nicht — mit Kraft, Geist und starkem Kunstgefühl —, war aber alles Lob verdient.

Die Schule der Musik in Darmstadt. Die nächste Tagung der Gesellschaft für Freie Philosophie findet am Darmstadt vom 24. bis 30. April statt. Ihr Grundthema ist „Mensch und Erde“. Vorträge werden halten: Graf Hermann Kestner, Prof. Dr. Hans Ruch, Gumburg, Dr. Jung, Hirt, Prof. Dr. Probst, Frankfurt a. M., Prof. Dr. Max Scheler, Köln, Dr. Hans Rindorf, Frankfurt a. M., Prof. Dr. Wilhelm Wilmanns, Frankfurt a. M. Die Vorträge finden in der Otto-Gumbold-Halle der Technischen Hochschule statt.

„Wenn meine Frau Wäsche kauft...“

Die Hausfrau reizt es stets, etwas „zufällig“ oder „hinterhand“ ganz billig zu erwerben. Diese weibliche Eigenschaft wird durch die seitdem bekannten Inventur-Ausverkäufe weidlich ausgenutzt. Rückwärts herab-gesetzte und „staunend billige“ Preise locken die Frauenwelt in den Laden. Ob der Kauf dann in jedem Fall wirklich günstig war, sei dahingestellt. Ich erwähne nur, daß extra zu Ausverkaufszwecken in der Textil-industrie billige, minderwertige Wäsche fabriziert wird. Wissen Sie, daß es weisse Kreise gibt, die prinzipiell keine Ausverkäufe besuchen? Frauen besserer Kreise, denen die Qualität höher steht als die Billigkeit!

Ich kenne tausende solcher Frauen, gegen achttausend Angehörige besserer Kreise, die ihre ganze Wäsche seit Jahren von mir beziehen. Diese Frauen wissen genau, daß sie von mir niemals ein Stück schlechte oder auch nur weniger gute Wäsche erhalten, und dieses Vertrauen hat mein Geschäft hochgebracht.

Trotzdem verkaufe ich solche vornehme und gute Wäsche viel billiger als das Ladengeschäft. Die Differenz beträgt bis 30 und mehr Prozent.

Wundern Sie sich nicht über die bescheidene Auf-machung meiner Fabrikverkaufsstellen. Auch dies ist ein Moment meines Dienstes am Kunden, denn was ich daran spare, kommt Ihnen in der Form einer Ver-billigung bis zu 30 und mehr Prozent und einer besseren Qualität der gekauften Wäsche zugute. Bitte, besuchen Sie mich in meiner Fabrikverkaufsstelle:

Dresden:
Wettliner-, Ecke Palmstraße.
Paul Hein, Wäschefabrik, Kötzschenbroda.

Für Maßarbeit kein Aufschlag. Meine Versandabteilung erledigt prompt alle Anfragen von auswärts.

Beisfedern-Dampf-Reinigung

übernahm unter Garantie von auswärts und schnell die Reinigung

Dampf-Wasch-Anstalt Max Schöne

Georgstraße 13574 Kötzschenbroda 48 (Güter Abholung)



Fuß-schmerzen und Stellungen-fehler

ohne Einlagen mit Einlagen

infolge Senk-, Knick- und Plattfuß beseitigen meine von Fall zu Fall gewissenhaft angefertigten Einlagen

Lieferung auch für Krankenkassenmitglieder

Bandagist

Julius Bürger

Gegr. 1856 Dresden-A. Ringstraße 56

Großer Fabrikposten gute Haushalt-Emaile

(keine Bazarware)

allerbilligst

Gebr. Eberstein, Altmarkt 7

Strickgarne

Prima Wolle, grau und schwarz . . . 10 Gebind	0.60
Schwanenwolle 10 Gebind	0.75
Schwanenwolle prima Ware . 10 Gebind 1.40, 1.15,	0.90
Schmidt'sche Wolle 10 Gebind	1.10
Soldenwolle mit Schaf 10 Gebind	2.10
Schwanenwolle, bunte 10 Gebind	1.15
Schwanensportwolle, bunte 10 Gebind	1.70

Annahmefüße in Wolle u. Baumwolle, sämtl. Farben, für Damen, Herren u. Kinder, gleich zum Mitnehmen 95 Annähen gratis. Paar 100, 65, 50, 40, 25.

Richter

Rosenstr., Ecke Ammonstr. Straßenbahnen 7, 8, 10, 15, 20, 26.



Poppels

Rohr- und Metallarbeiten
Qualitätsarbeit
Einzelverkauf direkt in der Fabrik
Zöllnerstraße 3 (kein Laden)
Reparatur und Reinigung

Mile Kisten Musterkoffer

und Musterkisten für alle Branchen
Neu und billig
Rich. Hinkel
Kleberstraße 10
Bismarckstraße 10

Außerordentlich bequeme Anschaffung!

Pianos

Harmoniums
Flügel

Teilhaltung!

Stolzenberg

Johann-Georgen-Allee 12.

Staub und billige Möbel

aus eigener
Werkstatt
Ständige Aufga-be
von 19. an
Chaiselounges
von 24. an
Stahlmatten
von 30. an
Bettstellen
von 35. an
Kleiderstühle
von 50. an
E. Goldhammer
19. Bräutigam, 10